

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 204.

Sonntag den 2. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Zum 2. September.

Wenn in der Jahre rastlosen Getriebe  
Der Mensch nach rückwärts wendet seinen Blick,  
Wenn er, dem Freundeskreis vereint in Liebe,  
Die längst entschwundenen Zeiten ruft zurück,  
Dann steigen, wie von magischen Gewalten  
An's helle Licht des Tags emporgebracht,  
Vor ihm empor willkommene Gestalten  
Und sturmbewegter Tage düst're Pracht.  
So steigt auch heut aus nebelgrauer Ferne  
Empor ein leuchtend wundersam' Gebild.  
Des Ruhmes und des Glückes ew'ge Sterne  
Sie strahlen nieder auf ein weit Gefild.  
Der Festesklänge helle Glockentöne  
Sie grüssen wieder Deutschlands tapf're Söhne.

Von Westen her erbraust' nach deutschen Landen  
Des ew'gen Erbfeinds wüstes Kriegeschrei,  
Und rasch war seines Heeres Macht erstanden,  
Das er zum Kampf gen Deutschland führt herbei.  
Doch wie der deutsche Aar von Felsens Höhn' daher  
Die Schwingen regt und durch das deutsche Reich  
Den Weckruf trägt vom Fels zum Meer,  
Der donnernd hallt, der Kriegsdrommete gleich,  
Da braust es jubelnd durch die deutschen Gauen,  
Da schallt es freudig durch die deutsche Flur,  
Ein grosses Volk ist nun vereint zu schauen,  
Einnmüthig hallt der deutschen Krieger Schwur:  
Für's Vaterland zu kämpfen und zu streiten,  
Steh'n wir vereint bis in die fernsten Zeiten.

Auf Sedans weiten, blutgetränkten Planen,  
Aus Deutschlands edler Söhne lestem Mark,  
Auf deutscher Waffen sieggekronen Bahnen  
Ersteht ein Reich, in Krieg und Frieden stark.  
Drum sei auch heut den tapfern Streitern allen,  
Die sterbend eingesetzt ihr höchstes Gut,  
Die auf dem Feld der Ehre einst getallen,  
Die Deutschlands Macht geeint mit ihrem Blut,  
Auch ihnen, die verklärt von Himmels Höhen  
Auf der Genossen rückgeblieb'ne Macht  
An diesem Ehrentag herniedersehen,  
Sei unseres Ruhmes Füllhorn dargebracht.  
Wir Alle aber wollen, was in Kriegsgefahren  
Errungen ward, in Treue stets bewahren!

Und wenn wir heute jener Zeit gedenken,  
Die alle Brüder eines Stamm's vereint,  
Lasst uns den Blick auf jenen Helden lenken,  
Der müthig uns geführt gen unsern Feind.  
Des Königs in dem Hohenzollern-Reiche,  
Der treu für seines Volkes Wohl gewacht,  
Des deutschen Kaisers starker Wettereiche,  
Sei heut in Liebe und in Treu' gedacht.  
Vor unseres Königs edler Majestät,  
Vor Kaiser Wilhelms hehrer Heldgestalt  
Heut unseres Dankgefühl's Zoll erhebt  
Und laut zu seines Thrones Stufen halt.  
So feiert deutsches Volk an seinen Festtagen  
Die Fürsten, die des Volkes Krone tragen.

## Abonnements

für den

## Monat September

auf das täglich erscheinende „Merseburger Kreisblatt“, ältestes Publikations-Organ des Kreises, werden von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, in Merseburg von den Ausgabestellen, unsern Zeitungsboten und der Expedition des „Merseburger Kreisblatt“, Altenburger Schulplatz 5, zum Preise von nur

**30 Pfennigen**

jederzeit entgegen genommen.

➔ **Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.**

## Wochenchau.

Merseburg, 1. September 1883.

Die außerordentliche Session des deutschen Reichstages ist am Mittwoch eröffnet worden in schlichter einfacher Weise durch die Verlesung der Thronrede seitens des Staatssekretärs, Staatsministers von Bötticher, als Vertreter des Reichskanzlers. Der Inhalt des Schriftstückes läßt mit einem Male alle die Kriegsgerüchte verschwinden, welche in den letzten Wochen sich breit machten, lediglich um dem Handelsvertrage mit Spanien die Sanction zu geben, ist der Reichstag zusammenberufen, und es werden keine größeren Aufgaben weiter an ihn herangetreten. Die Thronrede hat allseitig einen guten Eindruck gemacht, auch mit Bezug auf den Handelsvertrag. Die Reichsregierung erklärt, daß sie von vornherein die Absicht gehabt, den Vertrag dem Reichstage zur Genehmigung zu unterbreiten, daß sie mit Rücksicht auf die Jahreszeit die Einberufung aber habe hinauschieben wollen, weil sie geglaubt, daß ihr Vorgehen einmüthige Zustimmung finde. Nachdem dies aber nicht der Fall gewesen, sei der Reichstag sofort einberufen. Für die provisorische Inkraftsetzung des Vertrages ersucht die Regierung um Bewilligung der Indemnität. Die Session wird nur von kurzer Dauer sein. Außerordentlich zahlreich hatten sich die Abgeordneten schon in der ersten Sitzung eingefunden, alle bekannten Parteiführer waren anwesend.

Der Kaiser, dessen Gemahlin am Montag von Potsdam nach Homburg v. d. S. abgereist ist, ist von Babelsberg wieder nach Berlin übergesiedelt und hielt dort am Tage der Reichstagsöffnung die Herbstparade über das Gardekorps ab, das darauf zu den Manövern ausrückte, denen der Kaiser ebenfalls theilweise beiwohnen wird, bevor er sich zu den Kaisermanövern nach den Provinzen Sachsen und Hessen begibt.

Der Kronprinz hatte seine Inspektionsreise in Süddeutschland unterbrochen und war ebenfalls nach Berlin gekommen, um bei der Parade zugegen zu sein. Am Abend zuvor fand in Gegenwart der kronprinzlichen Familie das große Gartenfest in der Hygiene-Ausstellung zum Besten Tschia's statt, das einen Betrag von etwa 28,000 Mark abgeworfen hat. Jetzt ist der Kronprinz bereits wieder nach Bayern zurückgereist, um dort die Befestigungen der bayerischen Truppen fortzusetzen.

Nicht unbedeutende Aufregung hat in den Reichsländern die Erhebung der Hochverratsanfrage gegen den Reichstagsabgeordneten für Mex, Antoine, gemacht; daß dieser ein großer Feind Deutschlands und Freund der Franzosen ist, war schon längst bekannt, immerhin aber ist und bleibt ein Hochverratsprozeß gegen ein Mitglied des deutschen Reichstages ein trauriges Ereignis.

Ein schweres Naturereignis meldet der Telegraph aus Asien. Auf der Insel Krakatoa zwischen Sumatra und Java hat eine vulkanische Eruption stattgefunden, der verschiedene Städte und eine große Anzahl von Menschen zum Opfer gefallen sind. In Tschia hat sich glücklicherweise die Zahl der Todten als kaum halb so groß, als es erst hieß, herausgestellt. Statt 5000 sind nicht ganz 2500 Menschen ums Leben gekommen. Freilich ist auch diese Zahl noch groß genug, um zu zahlreichen Spenden dringend aufzufordern.

Den Franzosen ist das Glück im Traum gekommen! Nachdem sie in vergangener Woche eine schwere Niederlage in Anam erlitten, hat der Kaiser von Anam infolge eines Bombardements der Forts am Hue-Fluß solche Furcht bekommen, daß er sich zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien, in welchen Frankreich seine Forderungen zugestanden werden, bequemt. Ein solcher Ausgang ließ sich kaum erwarten. Wendig ist übrigens der Krieg nicht, denn den Franzosen bleibt noch die schwere Aufgabe, die Freireiterhaaren der schwarzen Flagge aus dem Lande zu treiben. — Der Tod des Grafen Chamboord hat noch keine weiteren Folgen gehabt. Die Prinzen von Orleans, und an ihrer Spitze der Graf von Paris, hüten sich kluglich, Schritte zu thun, welche der Regierung Gelegenheit geben könnten, gegen sie vorzugehen. Die Frage bleibt nur, ob bei dem Eifer ihrer Anhänger die Reifertheit auf die Dauer beibehalten werden kann. Aus Madagaskar liegt in militärischer Beziehung nichts Neues vor. Den Engländern ist infolgedessen Genußthuung gewährt,

## Der verhängnisvolle Tornister.

Eine lustige Sedan-Geschichte.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Die junge Dame, eine Nichte des Herrn Arincourt in Paris, war merkwürdiger Weise kurz nach dem Friedensschlusse von einer seltsamen Anruhe und Sehnsucht nach dem feindlichen Deutschland ergriffen worden und ruhte nicht eher, als bis der lebenswürdige Onkel ihrem hartnäckigen Wunsche „a Berlin“ nachgegeben hatte. Er hatte sich an seinen Geschäftsfreund in Berlin gewandt, diesem zunächst die Damen freundlichst empfohlen, und da Herr Wirsing dem Franzosen ebenso freundlich entgegen kam, hatte sich zwischen Beiden ein lebhafter, außergewöhnlicher Briefwechsel entsponnen, dessen Schluß-Nestrain auf beiden Seiten war: „Wenn die beiden jungen Leute einander mögen, bon, ich habe nichts dagegen.“

„Sehen Sie, bester Herr Wirsing“, hob Herr Wirsing jun. nach einer Weile an, „die Geschichte ist gar zu gefährlich. Wenn ich nun meiner Braut von Corignan untreu werde, mich hier verlobe und nun plötzlich meine Louise vor mich hinträte — was dann?“

„Ach was“, sagte Herr Wirsing sen., „Deine Louise hat Dich längst vergessen.“

„Das ist nicht möglich. Wenn Sie wüßten —“

„Um Gotteswillen, ich weiß Alles. Thue mir den einzigen Gefallen und erspare mir diese Wunder-Geschichte heute, die ich mindestens zum siebenzehnten Male hören würde.“

„Das ist es ja eben, liebster Herr Wirsing,

als der verhaftete Missionar Shaw in Freiheit gesetzt ist und Admiral Pierre factisch den Oberbefehl über die französischen Streitkräfte niedergelegt wird.

Während die Unruhen in Spanien völlig beigelegt sind, haben sie in Oesterreich-Ungarn neue Ausdehnung gewonnen. Die Ausschreitungen gegen die Juden haben einen großen Maßstab angenommen, in einer ganzen Reihe von Ortschaften sind ihre Wohnungen geplündert und die wohlhabendsten Excedenten scheuen selbst einen Zusammenstoß mit dem Militär nicht. In Kroatien ist eine offene Revolte ausgebrochen, die einen noch gefährlicheren Character annehmen dürfte, wenn die ungarische Regierung darauf besteht, die Wappenschilder mit magyarischer Aufschrift wieder anbringen zu lassen. Es droht dann eine Revolution!

In England ist der Schluß des Parlaments erfolgt. Die Chronik spricht sich befriedigend über die allgemeine politische Lage aus. In Aegypten ist die Cholera soweit erloschen, daß die gewöhnlichen Verhältnisse wieder in Kraft treten werden. König Karl von Rumänien und Fürst Nikolaus von Montenegro sind von ihren Reisen aus Wien und Konstantinopel nach Hause zurückgekehrt. Beide sind offenbar sehr befriedigt über das Resultat derselben.

## Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 31. August 1883.)

Der Reichstag erledigte am Freitag die Interpellation des Abg. Rieder über die verspätete Anberaumung der Reichstageswahl im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau und begann die 2. Beratung des spanischen Handelsvertrages. Abg. Rieder begründete die Interpellation und tabelte fest, daß die Erlasswahl statt sofort erst nach 6 Monaten anberaumt sei. Staatssecret. von Büttcher erwiderte, die Reichsregierung habe gegen die Verzögerung keinen Protest erhoben, weil diese mit der schwierigen Ernte begründet wurde, die viele von der Wahl abgehalten hätte. Abg. Meyer-Salle kritisierte das Verhalten des Regierungspräsidenten, der den schon angesetzten Wahltermin wieder aufgehoben. Minister v. Puttkamer erklärte, die preussische Regierung habe im gutem Glauben gehandelt. Damit war die Sache erledigt. Die 2. Beratung des spanischen Handelsvertrages nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Abg. v. Köller u. Stephanii referierten über die Petitionen. Abg. Reichensperger beantragt Entschädigungen für die Rosinen- und Corinthen-Importure wegen des bezüglichen höheren Zolles. Die Hauptdebatte drehte sich um die Spritsteuer für die Abg. Lubwig, Hamacher, Ubben sowie die Regierungskommissionen. Abg. Kapp beantragt den Zusatz, die Spritsteuer solle in Fortfall kommen, sobald Spanien einem anderen Staate gestatte, aus fremden Alkoholischen hergestellten Spirit in Spanien zu ermäßigten Zöllen einzuführen. Die Diskussion hierüber wurde nicht beendet und die Sitzung vertagt. Nächste Sitzung Freitag Abend 8 Uhr.

daß Sie mir noch niemals ordentlich zugehört haben.“

Und richtig begann Herr Wirsing jun. zum achtzehnten Male seine Tornister-Geschichte und wieder, wie gewöhnlich, begrub Herr Wirsing sen. sein ehrwürdiges Haupt in den Folien des Hauptbuches und hörte gar Nichts. Herr Wirsing jun. aber erzählte mit einer von Behemuth und Hoffnung gemischten Stimme die Geschichte jenes Tornisters, der so spurlos verschwunden war, und schloß mit den Worten:

„Sehen Sie, den Namen und das Bild meiner Braut hatte ich, um mir recht sicher zu sein, in ein Couvert gelegt und dies zugefiegelt. Im Kochgeschirr lag das Couvert und das Kochgeschirr im Tornister; da war es vor Wind und Wetter geschützt. Sehen Sie und meine späteren Nachforschungen in Corignan sind ganz und gar vergeblich gewesen; denn Louise war nur zum Besuch dabeiselt gewesen und konnte des Krieges wegen nicht nach Paris zurückkehren. Nach dem Kriege ist sie aber jedenfalls nach Paris zurückgekehrt; wie soll ich sie nun in dieser großen Stadt finden? Aber wenn erst die stille Geschäftszeit kommt, dann will ich meine Nachforschungen von neuem aufnehmen, vielleicht finde ich sie doch noch einmal.“

Während dieses Herzens-Ergusses war Friedrich, das Faktotum des Hauses, in's Comptoir getreten und hatte die Postfächer auf das Pult von Herrn Wirsing sen. gelegt; dann schleppete er ein Paket herein, legte es auf den Pachtisch und sagte, halb zu sich selbst, halb zu Herrn Wirsing gewandt, auf das Paket deutend:

„Das buftet so weinerlich.“

Herr Wirsing sen. sagte gar Nichts und

## Die Handelskammer zu Greifeld

erörtert in ihrem letzten Jahresberichte den wohlthätigen Einfluß der Durchführung des Staatsbahnsystems auf die industriellen und Handelsverhältnisse ihres Bezirkes, welche unter der Herrschaft der früheren Privatbahnen und ihrer Sonderinteressen vielfach arg benachtheiligt waren. „Erst dem Staatsbahnsystem“, so berichtet die Kammer, „ist es vorbehalten gewesen, hierin Wandel zu schaffen, nachdem Greifeld und sein Hinterland lange Jahre die Opfer oft kleinlicher Konkurrenzverhältnisse, welche die Staatsüberaufsicht nicht hindern konnte, gewesen sind. Die Fürsorge, welche der Minister der öffentlichen Arbeiten und die zuständigen Staatsbahnen-Behörden den Verkehrsverhältnissen Greifeld's widmen, finde die dankbarste Anerkennung bei der dortigen Bevölkerung.“

Auch aus Thüringen wird über die Besserung der Verkehrsverhältnisse nach dem Uebergang der dortigen Bahnen auf den Staat berichtet. Die Handelskammer zu Mühlhausen referirt, „daß die von ihr im vergangenen Jahre, beim Uebergang der Thüringer Eisenbahn in den Besitz des Staates ausgesprochenen Hoffnungen und Erwartungen auf eine Besserung der dortigen Verkehrsmittel nicht getäuscht worden seien. Die königlichen Eisenbahnbehörden hätten unter Anerkennung der seitherigen äußerst mangelhaften Verbindungen auf der Gotha-Keinefelder Bahn, den Vorstellungen und Anträgen der Handelskammer lebhaftes Interesse und Entgegenkommen bewiesen. Dieses werde um so freudiger anerkannt, als die früher von der Privatbahngesellschaft den beteiligten Kommunen gegenüber geübte Praxis hierzu in einem grellen Gegensatz gestanden habe.“

Auch von der Handelskammer zu Halle wird über mannigfache Verbesserungen speziell im Tarifwesen berichtet, welche von der Staatsbahnverwaltung nach Ueberrahme der Thüringischen Eisenbahn durchgeführt seien, und mit großem Dank das bisher schon Geleistete anerkannt. Bezüglich des Personenerkehrs bemerkt dieselbe Handelskammer, daß in jeder Beziehung das Bestreben der Staatsbahnenverwaltung zu Tage trete, die Personenbeförderung auf den Preussischen Staatsbahnen den Bedürfnissen des reisenden Publikums anzupassen und zu einer wahrhaft mustergültigen zu machen.

warf dem Sprecher nur einen Seitenblick zu, den Friedrich sofort verstand; denn er machte sich rasch an einer Kiste Etwas zu schaffen, die wahrscheinlich demnächst abgehen sollte.

„Ah, schon wieder ein Brief aus Paris“, rief Herr Wirsing aus, während er die angekommenen Briefe durchmusterte. Und alsobald öffnete er das Schreiben und überflog dessen Inhalt.

„Hoffe, daß meine Damen wohl sind und munter dort angekommen — hoffe, daß sich fragliche Angelegenheit nach Wunsch gestalten wird —“ las Herr Wirsing.

„Aber was ist denn das? Ein Geschenk zum Sedantage? Was soll das bedeuten?“ rief jetzt Herr Wirsing, und zu seinem Pflegeohne sich wendend, fuhr er fort: „Du, Heinrich, höre nur, was uns Arincourt schreibt!“

Und der alte Herr las: „Per Post sende ich Ihnen ein kleines Sedan-Angebilde, das ich bei der Revision meines Weinkellers in Corignan in einem Weinfasse entdeckte. Wie dasselbe dahinein gekommen, ist mir allerdings nicht recht klar, doch erlaube ich mir, Ihnen das Ding, das jedenfalls irgend einem Soldaten gehört hat, zuzusenden, mit der Bitte, darüber nach Gütindanken zu verfügen.“

Bei dem Worte „Corignan“ war Herr Wirsing jun. mit einem gewaltigen Sprunge von seinem hohen Sessel am Pulte herabgestiegen und als nun Herr Wirsing sen. meinte: „Weißt Du, Heinrich, das Ding müssen wir noch untersuchen, bevor wir die Klappe zumachen“, hatte er schon die Bindfäden des Paketes durchgeschnitten, mit hastigen Fingern die Umhüllung weggerissen und jetzt präentirte sich seinen wonnereunten Augen



## Telegraphische Nachrichten.

**Hamburg, 31. August.** Der Nordpolfahrer „**Couffe**“ hat die Mannschafft des vermissten holländischen Nordpolfahrers „**Barna**“ an Bord. Die „**Louise**“ hat die Welle gebrochen.

**Dresden, 31. August.** Der Kronprinz von Portugal ist heute hier eingetroffen und im Residenzschloße abgeblieben. Abends fand zu Ehren desselben Hofafel in Pillnitz statt.

**Stiel, 31. August.** Der Admiralitätschef General **v. Caprioli** ist in vergangener Nacht hier eingetroffen und hat heute die Matrosen-Artillerie in Friedrichsdorf inspiciert.

**München, 31. August.** Der Magistrat hat heute beschloffen, bei der Regierung die Ermächtigung nachzusuchen, in den beiden noch übrigen Simultanschulen katholisch-konfessionelle Parallellklassen errichten zu dürfen.

**München, 31. August.** Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der **Kronprinz** traf heute Mittag kurz vor 12 Uhr von Ingolstadt, wo derselbe Truppenbeschäftigungen vorgenommen hatte, hier ein, wurde am Bahnhofe empfangen und begab sich nach seinem Absteigequartier in den „**Vier Jahreszeiten**“. Heute Nachmittag hat Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit unter Führung des Grafen Kalkreuth die Kunstausstellung besucht.

**Salzburg, 31. August.** Graf Kalnohy, in dessen Begleitung sich Graf Wydenbruck und Gombor befinden, hatte alsbald nach seiner Ankunft im Hotel Europe mit dem Fürsten Bis-marc eine Konferenz und nahm dann an dem Diner der kaiserlichen Familie Theil. — Der Reichstanzler hat gestern außer zu einer kurzen Promenade das Hotel nicht verlassen. Später wurde die Konferenz fortgesetzt.

**Kopenhagen, 31. August.** Nach einem Telegramm aus Barbö (Norwegen) von gestern, meldet Kapitän Weide von Sibiriatofs Dampfer „**Obi**“, er habe am 25. August die holländische Expedition bei der Insel Weigatsch aufgenommen. Die „**Barna**“ sei am 24. Juli auf 71½ Grad Breite und 63 Grad Länge gesunken. Die „**Dijnphna**“ wäre den ganzen Winter daselbst eingefroren gewesen, an Bord befände sich aber alles wohl und hoffte man offenes Wasser zu erreichen. Die Besatzung der „**Barna**“ sei am 1. August von der „**Tijmpna**“ geschieden und werde vom Dampfer „**Nordenfjöld**“ nach Hammerfest gebracht werden.

**London, 31. August.** Nach einer Meldung aus Batavia von heute haben sich **16 neue vulkanische Erhöhungen** zwischen dem Orte, wo **Krakatoa** sich befand, und den

Sibirischen (?) Inseln erhoben. Aus dem Vulkan **Soengapan** sind **5 neue Vulkane entstanden**. Die Stadt **Bantam** ist mit **Asche bedeckt** und verlassen, die Bevölkerung befindet sich in trostloser Lage; das Vieh ist ohne Weide. Im Distrikt **Tanara** hat man bis jetzt gegen **700 Leichname** ausgegraben, in der Ortschaft **Kramat** etwa **300, meistens Chinesen**, im Distrikt **Serang** **40**.

**London, 31. August.** Nach einer Meldung des Meuterischen Bureaus aus Zanzibar von heute ist der deutsche Afritareisende Dr. Fischer von seiner Reise aus dem Innern Afrikas wohlbehalten in Zanzibar eingetroffen.

**Madrid, 31. August.** Der Wagen, in welchem der deutsche und der englische Gesandte von San Jheonso nach Madrid zurückkehrten, stürzte bei einem Bergabhang um, beide Gesandte sind aber vollständig unbeschädigt.

**Buffalo, 30. August.** Die zur Eröffnung der Northern Pacificbahn geladenen deutschen Gäste sind wohlbehalten hier eingetroffen und glänzend empfangen worden. Dieselben besichtigten gestern die Niagarafälle. Die deutschen Gäste begaben sich Abends nach Chicago.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 31. August 1883.

**Vom Hofe.** Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt, dinierte alsdann nach der Rückkehr allein und verbrachte hierauf die Abendstunden mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten. Heute Vormittag nahm der Herrscher verschiedene Vorträge entgegen und empfing einige höhere Militärs. Nachdem der Kaiser hierauf Mittags längere Zeit allein gearbeitet hatte, unternahm derselbe eine Spazierfahrt und dinierte gegen 5 Uhr im königlichen Palais allein.

Einer Nachricht der „**N. St. Ztg.**“ zufolge, werden im Stettiner Schlosse keine Zimmer für den Kaiser vorbereitet. Es finden lediglich Reparaturen statt.

Der Schluß der Reichstagssession wird aller Erwartung nach bereits am Sonntagabend erfolgen. Freitag Abend wird die zweite Lesung beendet und die dritte vorgenommen. Daß die endgültige Annahme erfolgt, ist zweifellos. Daß die Grundsteinlegung des Reichstagspalastes noch erfolgt, ist wohl kaum anzunehmen. Die Parlamentsbaukommission hat am Donnerstag Abends die Pläne des Architekten Wallot nunmehr genehmigt.

„Und jetzt habe ich meine Louison wieder“, schloß Herr Wirsing junior, „hier ist ihr Bild und hier ist der Name.“ Und damit öffnete er das noch wohl versiegelte Couvert und reichte eine Photographie und einen Zettel dem alten Herrn hin. Kaum aber hatte dieser einen Blick auf das Bild geworfen, als nunmehr auch er wie ein Wilder aufsprang und in Zimmer, mit den Händen hin und herfuchtelnd, auf und ab-rannte, dabei immer wieder rufend:

„Das ist wirklich gut, das ist wirklich zu gut.“ Friedrich, der getreue Diener des Hauses, näherte sich, als er diesen plötzlichen Ausbruch seines Herrn sah, Herr Wirsing junior, und indem er auf die Stirn deutete, sagte er gar treuherzig:

„Junger Herr, ich glaube es wird gefährlich; soll ich nicht lieber den Doktor holen?“

So leise auch die Frage gethan, sie war doch von dem alten Herrn verstanden worden. Wieder fühlte sich der getreue Friedrich am Nockshofe ergreifen, an des alten Herrn Kult gezogen und festgehalten. Dann warf Hr. Wirsing sen. rasch ein Paar Zeilen auf ein Blatt Papier, und indem er dem verblüfften Hausdiener einige Worte in's Ohr flüsterte, schob er ihn zur Thür hinaus. Hierauf nahm Hr. Wirsing sen. als ob gar nichts passirt wäre, an seinem Kulte Platz und sicherte leise vor sich hin, während Heinrich ihn mit einem Gemisch von Schen und Verwunderung über sein Buch hinweg betrachtete. So saßen sich die Weiden einige Minuten gegenüber. Heinrich öffnete zwar einige Male den Mund, um Etwas zu sagen, er besann sich jedoch noch zur rechten Zeit,

Dem Reichstage ist noch eine Vorlage über die vor kurzem erfolgte Verlängerung des sogen. kleinen Belagerungszustandes in Leipzig zugegangen. Die Reichsregierung war zu dieser Vorlage verpflichtet durch folgende Vorschrift des § 28 des Sozialistengesetzes: „Ueber jede auf Grund der vorstehenden Bestimmungen getroffene Anordnung muß dem Reichstag sofort, bezw. bei seinem nächsten Zusammentreten Rechnungsfahrt gegeben werden.“ Auch das bekannte Einschreiten der Berliner Polizeibehörde gegen die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften soll, wie man der Voss. Ztg. mittheilt, event. in irgend einer Form im Reichstage zur Sprache gebracht werden. Ob es wirklich dahin kommt, bleibt abzuwarten.

Die Minister-Entree in Salzburg zwischen dem deutschen Reichstanzler und dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnohy, hat am Donnerstag stattgefunden. Eine prinzipielle Bedeutung kann dem Ereigniß wohl kaum beigemessen werden, denn entscheidende Beschlüsse sind nicht mehr zu fassen. Die Verlängerung des Zweikaiserbündnisses steht fest, es kann also nur ein freundschaftliches Ansprechen der Staatsmänner über die allgemeine politische Lage stattgefunden haben. Daß es hier manche Punkte gibt, die einen mündlichen Meinungsaustrausch wünschenswerth erscheinen lassen, braucht nicht in Abrede gestellt zu werden, doch sind das keine politischen Fragen ersten Ranges.

Wie verschiedentlich verlautet, ist das geplante neue Atkengeseß im Wesentlichen fertiggestellt und wird dem Reichstag möglicherweise schon in seiner nächsten ordentlichen Session beschickt. Radikaländerungen sollen übrigens nicht vorgenommen worden sein.

Der Köln. Ztg. zufolge hätte der König von Bayern dem Hofmarschallamte in Berlin sein Erscheinen bei der Feier der Enthüllung des Niederwald-Denkmales zugesagt. Die Bestätigung muß wohl abgewartet werden.

Die Divisionskommandos der Gardekorps sollen, mit Rücksicht auf den ungünstigen Ernteausfall in den betreffenden Kreisen, nun doch bereits am 10. September beendigt werden. Die Rückkehr der Infanterie in die Garnisonen wird dem Vernehmen nach sofort erfolgen, die der Artillerie in mehreren Zügen.

Wie aus guter Quelle verlautet, erscheint die Wiedererrichtung einer königlichen Eisenbahndirektion in Stettin bevorstehend, da die Direktion in Berlin zu sehr überlastet ist.

daß er vorläufig noch gar nicht wisse, was er sagen solle.

Fünf Minuten waren vergangen, als sich die Thür des Comptoirs mit Behemeng öffnete und eine junge, hübsche Dame in derselben erschien.

„Henri!“  
„Louison!“

Sie hielten sich in den Armen und wiederholten immer wieder die Namen, während Herr Wirsing sen. einen solennen Parademarsch auf seinem Kulte trommelte.

Am Nachmittag ward das Sedanfest und zugleich eine Verlobung gefeiert. Friedrich, das getreue Faktotum, das natürlich auch Sedan feierte, machte an diesem Nachmittag ein besonders vergnügtes Gesicht und klapperte mit einigen Thalern in der Tasche. Der Tornister wurde zum ewigen Angedenken aufbewahrt und am Sedantage darf eine kleine Französin und ein kleiner deutscher Soldat mit ihm spielen: Fräulein Wirsing und Herr Wirsing junissimus.

Wie aber ist der Tornister in das Weinfaß zu Corignan gelangt?

Sehr einfach: Da ein Liebespaar bekanntlich nicht still steht, wie ein Delphie, hatte ein leichter Stoß an die dicht am Keller stehende Tonne genügt, um den auf ihr liegenden Tornister aus dem Gleichgewicht zu bringen. Der Tornister ist von der Tonne herab und in den Keller, dessen Fenster offen standen, gefallen. Daß er sich ein halbgelülltes Weinfaß als Aufschüttele anseheren, ist nicht verwunderlich; warum soll ein königlich preussischer Tornister nicht auch einmal französischen Wein schmecken?

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

# Bekanntmachungen.

## Jede Einfuhr fremder Nähmaschinen ist in Deutschland überflüssig.

Im Jahre 1882 wurde nach einer vom unterzeichneten Verein „Concordia“ aufgestellten Statistik 524000 Nähmaschinen im Inland fabricirt und fanden dieselben in allen Kulturländern der Erde Abfag, ausgenommen Nordamerika, welches durch Sperrzölle jede Einfuhr unmöglich macht.

Deutsche Nähmaschinen verdienen ihre große Beliebtheit auf dem Weltmarkt mannigfachen Vorzügen. Vor allen sind zu nennen: **Gewissenhafte Ausführung, bedeutende Verwertung der Hilfsapparate, elegante Ausstattung und eine Reihe wesentliche Verbesserungen**, wie 132 Patente darthun, welche seit 1879 der deutschen Nähmaschinenindustrie allein vom Reichspatentamt erteilt wurden.

Wir appelliren heute am **Sedantag** an den gesunden Sinn des deutschen Publikums, welches **nicht fremde Fabrikate kaufen wird, die in Deutschland selbst besser und billiger erzeugt werden.**

Jede Handlung mit deutschen Nähmaschinen ist in der Lage, eine vorzüglichere Maschine liefern zu können, wie die sogenannten amerikanischen Verkaufsstellen mit ihrer Waarenwaare, und empfehlen wir bei Beginn der Herbstsaison besonders diejenigen Nähmaschinenmodelle, deren Inhaber sich als „Concordia“-Mitglieder ausweisen. Dieselben haben sich verpflichtet, **nur von deutschen Fabrikanten ihre Nähmaschinen zu beziehen.** Die Elite der Händlerschaft gehört dem Verein an und gewährt dieselben nach jeder Richtung hin die sicherste Garantie für Ankauf einer leistungsfähigen, dauerhaften, gut und elegant ausgestatteten Nähmaschine.

### Die „Concordia“,

Bereinigung deutscher Nähmaschinenfabrikanten und Händler.

## Leipziger Fahnen-Fabrik

Leipzig, Grimmische Str. 31.  
Fahnen, Banner, Standarten  
in Kunst-Stickerei,  
Malerei, Druck, Ab-  
zeichnen für alle Ver-  
eine, Festzischen, Me-  
dailles. Scherben u.  
Königsbänder für Schützen-Gesell-  
schaften. Fahnen spitzen, Stangenbe-  
krönungen in Bionce. Flaggen in  
allen Farben. Decorationen kauf-  
und leihweise billigst.

**G. B. Hanicke, Decorateur,  
Leipzig, Grimmische Str. 31.**  
Wagen = u. Geschirrfabrik  
von

## F. A. Loeblich

Teuchern am Markt,  
empfehl

Landauer von 450—800 Thir.  
Halbbecke von 200—500 Thir.  
Offne Chaisen von 125—400 Thir.  
Landauer hochlegant ausgestattet, mit  
durchaus feinen Brocatell-Ausschlag,  
Silber oder vergoldeten Beschlag, Rüd-  
lehnen und Sitze verstellbar mit Tele-  
phon und Signalfarbe und Sphorin-  
rade, Verdeck mit Federeinrichtung u.  
Brechtzug. (Neu D. R. Patent 47738.)  
3 jährige Garantie. Eigene Erfind-  
ungen Patent angemeldet. **Selbst-  
wagen** auch Doppelsitzig zu fahren,  
vis-à-vis do. verstellbar mit und  
ohne Verdeck. **Break** mit Verdeck  
zum Niederschlagen, auch ganz ge-  
schlossen zu fahren. Modelle und  
Zeichnungen franco zu Diensten.  
**Kutschgeschirre** große Auswahl, für 2  
Pferde complett schwarzer Beschlag von  
110 Mk. an bis zum hocheleganten in  
Silberbeschlag und vergolbet (Antik  
eigene Modelle) bis 600 Mk. für  
streng reelle Waare und gute Arbeit  
garantieren. **D. O.**

### Zur Kaiserparade!

Kriegsdenkmäler, Orden, Medaillen,  
u. werden wie **neu** hergestellt und  
bitte Aufträge rechtzeitig an mich ge-  
langen zu lassen. Vereine und Cor-  
porationen niedrigste Preise.

**H. Marg.** Medaillier,  
Kl. Ritterstr. 4.

Ebenso reparirt **Schmid** und  
**Lurusfaden** **D. O.**

### Merseburger

## Landwehr-Verein.

Dienstag den 4. September cr.,  
Abends 8 Uhr, findet im Rath-  
häuser Keller **General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Spalierbildung beim Eintreffen  
Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
  - 2) Kaiser-Parade.
- Nichterscheinende werden auf § 11  
des Vereins-Statuts aufmerksam ge-  
macht.

**Das Directorium.**


## Einladung.

Der **ältere Krieger-Verein**  
hält am 2. September cr. zur Feier  
der Schlacht bei Sedan einen

## BALL

in den Räumen der  
**Kaiser Wilhelms-Halle**  
ab. Freunde und Gönner des Vereins  
werden hierzu ergebenst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Druck und Verlag von A. Reibholdt.

**Frankfurter Essig-Essenz.**  
Der Beste und dabei billigste  
Salat- resp. Speise- und Ein-  
mach-Essig wird bereitet aus der  
rühmlichst bekannten u. als vor-  
züglich erprobten  
**Frank-  
furter**  **Essig-  
Essenz**  
80 % 80 %

Reinheit garantiert. Verdorbt niemals.  
Die ebenso etelhaften als schäd-  
lichen Essig-Male können darin  
nicht entstehen. Empfohlen von  
ersten wissenschaftlichen Autori-  
täten laut Prospect. Zu haben in  
Flaschen à 1 M. woraus 14 Wein-  
flaschen des vorzüglichsten Speise-  
resp. Salateffig nur durch Wasser-  
zusatz laut Gebrauchsanweisung  
herzustellen sind. Jede Flasche kann  
einzeln und zum Einmachen Be-  
liebig stark bereitet werden.  
Niederlage in Merseburg bei  
Paul Marekschessel,  
Gustav Lots.  
Beim Einkauf bittet man aber  
genau auf Firma und Schutz-  
marke zu achten und nur Frank-  
furter Essig-Essenz mit obiger  
Schutzmarke zu nehmen.  
General-Depot **P. C. Körner**  
Leipzig, Peterstr. 6 II.  
Die Essig-Essenz ist auch in Ballon  
zu haben.

Das seit vielen Jahren  
rühmlichst bekannte echte  
**Ringelhardt-Glückner'sche**  
**Wund-,**  
**Heil- und Zuggpflaster,**  
mit Stempel  
**M. RINGELHARDT**  
und der gesetzlich deponirten  
Schutzmarke

auf den Schachteln ist zu beziehen  
à 25 St. (mit Gebrauchsanweisung)  
aus den bekannten Apotheken.  
Zeugnisse liegen daselbst aus.  
Obige Schutzmarke sieht  
vor dem nachgeahmten Pflaster.

**STOLLWERCK**  
Kaiser  
Schokolade  
UND CACAOS  
in allen Städten Deutschlands.

Nur die besten Sorten werden  
verarbeitet. — Puder-Cacao's al-  
solut rein und schalenfrei, daher  
leicht verdaulich. — Schokoladen  
mit 5 und 10% Sago-Zusatz per  
1/2 K. von M. 1.25 ab; mit Garantie-  
Marke „Rein Cacao und Zucker“ von  
M. 1.60 ab.  
Die Originalverpackung trägt die Ver-  
kaufspreise.  
Unsere Kaiser-Schokolade (per 1/2 K.  
M. 5) ist das Beste, was in Choco-  
lade geteigert werden kann.  
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Ver-  
kaufsstellen, woselbst auch wissenschaft-  
liche Abhandlungen über den Nährwert  
des Cacao erhältlich.  
**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
Kais., Kgl., Grossh. & Hoflieferanten.

**Hörter's**  
patentirter **Kautschuk-  
Fußboden-Glanzack** ist  
infolge seiner Präparation mit  
Kautschuk der widerstands-  
fähigste, haltbarste und elegan-  
teste aller nur im Handel vorkom-  
mender Fußbodenlacks. Derselbe  
trocknet in 5—6 Stunden  
total hart, kostet 1 Büchle M.  
2.50 und ist in Merseburg nur  
allein zu haben in der  
Drogen- u. Farben-Handlung  
**Paul Marekschessel,**  
Nr. 3, Rossmarkt Nr. 3.

**A. Schlenking's**  
**Möbeltransport-  
Geschäft**  
Leipzig, Sophienstr. 15,  
empfehl sich zur Ausführung von  
Möbeltransporten von und nach allen  
Stationen des In- und Auslandes  
mittels großer verschließbarer Möbel-  
wagen **per Eisenbahn ohne**  
**Umladung** von Haus zu Haus  
unter Garantie der guten Ablieferung  
incl. **Verpackung** von Glas, Por-  
zellan, Spiegeln u. s. w. **Ver-  
treten an allen Hauptplätzen.**  
Prompte Bedienung! Solide Preise!  
Ba. Atrach. u. Hamb. Caviar.  
ff. ger. Rhein- u. Bonn.-Lachs.  
ff. Weiß. Wintercervelatwurst.  
diversi. feineren Aufschnitt.  
Sardinen in Del u. in Pickles,  
Trab., Sardellen, Kienungen,  
Gleceal, Bratheringe, Ancho-  
vis, pr. Schweiz. u. Holländ.  
Käse, Braunschw. Conserven, in  
neuer nur prima Waare,  
sowie sämtliche Delicateffen,  
der Saison empfiehlt  
**Julius Bethge.**  
Halle a. S.  
Preis-Courante sende auf  
Wunsch franco.  
ff. Schweizer Sahnenbutter,  
täglich frisch, liefert jedes  
Quantum  
**Julius Bethge.**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Die **Bereinsbank in Berlin**  
Neuen Gesellschaft:  
Grundcapital: 30 Millionen Mark; —  
Emittent u. vollbesetzt: 6 Millionen Mark; —  
übernimmt die Verwaltung des An- und Verkaufes  
von Contocorrent- und Wechseln  
zum officiellen Tagescourse der  
Berliner Börse,  
sowie die Ausführung sonstiger bank- und bürsen-  
geschäftlicher Ordres, insbesondere auch die  
Ausführung von Werten- u. Zeigelschäften zu  
contocorrenten Bedingungen.  
Die von der Bank in Auftrag gebrachte Provision  
beträgt  
ausschließlich ein Zehntel Prozent.  
Die Einlösung von Bauscoupons, Pfand-  
brennscheinen und ansehnlichen Stücken, so-  
wie die Kontrolle der Verlosungen, die Ein-  
lösung neuer Couponsbogen wird den Kunden  
der Bank kostenfrei unter Verrechnung des  
Banco belegt. — Verwerthung der in  
fremden Währungen zahlbaren Coupons  
einstweilen zu 3/4 pCt. per annum franco  
Börse Conso.  
Lombard-Particeln werden zu 65 bis  
66 pCt. des Coursoverthes auf borngängige Wert-  
papiere je nach Qualität der zu beizulegenden  
Effecten zu 3/4 pCt. per annum franco  
Provision gehandelt.  
Baar-Depositen werden zur Ver-  
zinsung entgegengenommen, es be-  
trägt dieselbe derzeit bei Rückzahlbarkeit ohne  
vorherige Stimpfung 2 pCt., bei 2jähriger Rück-  
zahlbarkeit 3 pCt., bei 4jähriger 3 1/2 pCt., bei  
4monatlicher 4 pCt. und bei 2monatlicher  
Rückzahlbarkeit 4 1/2 pCt. per Jahr, frei von  
allen Steuern. — Wechsel- u. Domi-  
ciling; Giro- (Cheques) Verkehr.

In dem Reihewerke 95. parterre, bestän-  
digen Wechselgeschäft der Bank wird der  
Ankauf von ausländischen Geldbirenen, sowie von  
Coupons, der An- und Verkauf von Effecten etc. zu  
vollständigen festen Courten oder auch je  
nach Wunsch zur Berechnung auf Grund des  
nächstfolgenden Börsencourses bewirkt, ebenso  
wird daselbst über Auslösung von Effecten, über  
Anlage in börsengängigen Wertpapieren etc.  
bereitsmäßig Auskunft ertheilt; letzteres  
gilt jedoch auch auf an die Bank ge-  
richtete mit Retourmarks verbriefene  
Briefliche Anfragen.  
Baar-Einzahlungen für die Vereinsbank  
nehmen alle Reichsbankstellen kostenfrei entgegen.  
Die Direction.

**Metall-  
Illuminations-Lämpchen**  
hellbrennend, Ausdauer 3 1/2 — 4 Std.,  
empfehl in altbekannter Güte per  
100 Stck. 6 Mk. gegen Nachnahme die  
Illuminations-Lämpchen-Fabrik  
von  
**A. R. Bachmann jun.,**  
in **Pegau.**  
**Rübencultur-Artikel!**  
**Rübengabeln u. Spaten,**  
mit und ohne Stiel, sowie  
**Abhackmesser** in vorzüglicher  
Qualität, empfehl  
**Albert Bohrmann,**  
**Rossmarkt 6.**

Hierzu eine Beilage.





## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** In Ungarn jagt eine Marnnachricht die andere. Die Ordnung scheint vollkommen aufgehört zu haben und die Regierung außer Stande zu sein, die Juden und deren Besitzthum zu schützen. Die Exzedenten bilden bereits große bewaffnete Trupps, die es recht wohl mit dem Militär aufnehmen können. Wie ist sonst eine Nachricht, wie die folgende, erklärlich? „Nach in Pest eingetroffenen Nachrichten aus Socitor hat eine Bande von 400 wohlbewaffneten fremden Reutern in der Nacht zum Donnerstag das jüdische Bevölkerung gehörende Eigentum geraubt und die Einwohner mit Niederschießen bedroht. Es ist die Aufbietung größerer Truppenmengen nötig, um die Ordnung wieder herzustellen. — Die Nachrichten aus Kroatien lassen jetzt eine Revolution als sicher erscheinen, wenn die ungarische Regierung auf die Wiederaufrichtung der magyarischen Amtschreiber besteht. Der Banus hat sich geweigert, die Dörre ausführen zu lassen, und er führt als Grund dafür an, er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bevölkerung von Kroatien lieber alle Konsequenzen dulden würde, als die ungarischen Wappenschilde ertragen. Die Kroaten wollen, das spricht sich hierin aus, ihre eigene Selbständigkeit, wie sie vor 1868 bestand, und nicht mehr den Ungarn gehören.

**Frankreich.** Private Nachrichten aus Madagaskar melden, daß die Königin nun wirklich gestorben sei. Die Ruhe sei nirgends gestört. — In Frankreich herrscht großer Jubel, daß der Kaiser von Anam sich veranlaßt gesehen, die für die Republik sehr günstigen Friedenspräliminarien zu unterzeichnen. Gerade in diesem großen Erfolge liegt aber die Gefahr, denn es muß sehr abgewartet werden, ob die Chinesen ruhig zusehen, wenn Frankreich Anam in die Tasche steckt. Die Bedingungen der Friedenspräliminarien räumen den Franzosen so große Vortheile ein, daß aller Einfluß China's auf Anam vollständig gebrochen und das chinesische Protektorat illusorisch gemacht wird. Die Chinesen scheinen aber nicht so geduldig zu sein, wie der Sultan, der in der tunesischen Affaire über Worte die Thaten vergaß.

**Rußland.** Auch die Russen stellen sich jetzt so unschuldig, wie ein neugeborenes Kind. Die „Moskauer Btg.“ behauptet, in Rußland wüßte Niemand (?) den Krieg; es habe auch kein Interesse daran, Deutschland anzugreifen. Wenn deutsche Blätter wissen wollten, daß in Rußland eine Partei von slavischen Hegegnen existire, so sei doch die Frage zu erörtern, was diese Partei in Deutschland zu suchen hätte. Beachtliche etwa Rußland, das historische Völkereich wiederherzustellen, um eine Barriere zwischen sich und Deutschland aufzurichten? Rußland sei überzeugt, daß die Mehrzahl der Deutschen und die deutsche Regierung anderer Ansicht seien. Rußlands Interesse sei dahin gerichtet, die Bande historischer Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland enger zu knüpfen. Zum Schluß stellt das Blatt die Behauptung auf, Rußland könne der deutschen Politik gegenüber, welche Oesterreich auf den orientalischen Schachplan verwies, sehr ruhig sein, denn Oesterreich sei dadurch eher geschwächt, als erstarkt, da es sich den Haß der Balkanvölker zugezogen habe und die Freundschaft mit Serbien nichts daran ändere.

**Großbritannien.** Dem englischen Missionar Staw in Madagaskar, der bekanntlich auf Anordnung des französischen Admirals Pierre verhaftet wurde, ist jetzt nach seiner Freilassung eine Entschädigung gewährt. Darnach hätten die Franzosen also Unrecht gehabt. Trotz alledem bedarf der sogenannten Zwischenfall von Madagaskar noch immer sehr der Aufklärung.

**Spanien.** Nach den nunmehr getroffenen Dispositionen wird König Alfonso bei seiner Reise nach Deutschland zunächst in Legneito bei seiner Mutter, der Königin Isabella, einen zweitägigen Aufenthalt nehmen und am 5. Septbr.

mittels Extrazuges von Santander die Reise über Frankreich nach Deutschland fortsetzen. Die Ankunft in Frankfurt würde am 15. September erfolgen, die Rückreise via Belgien und Frankreich stattfinden.

**Dänemark.** Die Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder der dänischen Königsfamilie, sowie die am Donnerstag erfolgte Ankunft des Kaisers Alexander, welcher seine Gemahlin, die bekanntlich eine dänische Prinzessin ist, begleitete, giebt zu zahlreichen Commentaren Anlaß. Ob der Czar seine Gemahlin nur aus Höflichkeit Rücksichten geleitete, oder um später auf der Rückreise mit dem Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, müssen die ferneren Thatfachen lehren, im Uebrigen scheint es, als wolle man den Herzog von Cumberland, den Gemahl der Prinzessin Thyra von Dänemark, zu einem Arrangement mit Preußen bewegen. Auf Hannover kam der Sohn Georg's doch niemals rechnen und durch seine Halsstarrigkeit verliert er zuletzt nur noch Braunschweig.

**Orient.** Dem „Romanul“ zufolge ist der rumänische Ministerpräsident Bratiano noch lebend und wird demnächst nach Aix-les-bains zurückkehren.

**Afien.** Der Emir von Afghanistan soll von seinem Neffen Uziz Khan ermordet sein. Die englische Regierung hat noch keine Bestätigung erhalten.

## Von der Cholera.

Alexandrien, 31. August. In den letzten 24 Stunden kamen hier nur noch 11 Cholera-Todesfälle vor. — Die 10tägige Quarantäne in den Donaubaßen ist auf Schiffe und Provenienzen aus der asiatischen Türkei beschränkt worden.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 1. September 1883.

-t. Sedanfest! Wie jubeln unsere Kleinen diesem Tage entgegen, dem deutschen Nationalfeste, das auch ihnen zu einer ganz besonderen Feier geworden! Die Jugend, sie gedenkt der Großthaten, die in dieser Zeit vor 13 Jahren verrichtet und ruft freudig ihr „Hoch Kaiser Wilhelm“ in die Lüfte hinein. Den Ernst des Lebens kennen sie noch nicht und wir können nur wünschen, daß er nie in Gestalt eines schweren Kriegsmeters an sie herantreten möge. Wenn aber die frischen Kinderstimmen jubelnd ihr „Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein“ ertönen lassen, dann sucht es doch um manches Mannes Lippe, der 1870 draußen gefochten, der manchen Kameraden an seiner Seite in das blutige Gras stürzen sah und vielleicht selbst eine schwere Wunde davontrug. Eine leise Thräne fliehet sich in manches Auge, wenn der Lieben gedacht wird, die für deutsche Ehre und Recht in den Tod gingen, und die sanft in französischer Erde ruhen. Wir feiern Sedan, den Dahningschiedenen zum Gedächtniß, uns zur Erinnerung an das, was wir jenen schulden, der Jugend zur Reifeerung! Möge keine Störung die patriotische Feier betreffen, weder hier noch im ganzen großen Deutschland, wo Tausend und aber Tausend Stimmen sich einen in den Ruf: „Es lebe unser Heldenkaiser, Wilhelm der Siegreiche! Und damit unseren Lehrern: Ein fröhliches Sedanfest!

-t. Eine den meisten Dienstboten wohl fremde Vorschrift ist die, daß das Gefinde auch außer seinen Dienften schuldig ist, der Herrschaft Bestes zu befördern, Schaden und Nachtheil, so viel an ihm ist, abzuwenden. Deshalb hat es auch bemerkte Untreue des Nebengefindes der Herrschaft anzuzeigen; verschweigt es dieselbe, so muß es für allen Schaden, welcher durch die Anzeige hätte verhütet werden können, selbst haften.

-t. Es dürfte für viele Personen von Inter-

esse sein, zu erfahren, daß derjenige, welcher bei einem Todesfall sich einen, wenn auch noch so unbedeutenden Gegenstand aus der Hinterlassenschaft des Verstorbenen aneignet, damit die Erbschaft antritt und für alle Schulden des Verstorbenen haftbar ist. Es ist oft die Ansicht verbreitet, daß es auf ein kleines Andenken nicht ankomme. Es ist dies also, wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, ein Irrthum, der theuer zu stehen kommen kann.

**Halle.** Eine Todtenmaske von Luther existirt und zwar im Besitze der Marienbibliothek zu Halle. Als in der Nacht vom 20. zum 21. Februar die Leiche Dr. Martin Luthers auf ihrem Transporte von Eisleben nach Wittenberg in der städtischen Hauptkirche zu Halle ruhte, wurde eine Todtenmaske des Gesichts genommen. Diese Maske ist noch vorhanden und ist seiner Zeit davon durch den berühmten Bildhauer Prof. Rauch ein Gypsmodell hergestellt. Die Kunsthandlung von Rauch u. Große in Halle hat das Vervielfältigungsrecht an sich gebracht und wird in kurzem Exemplare in Gyps und Eisenbeinmasse in den Handel bringen.

**Schleuditz.** Am Donnerstg früh marschirte die hier und in der Umgegend einquartirt gewesene Abtheilung des Thüringischen Feld-Artilleriereg. Nr. 19 weiter um in Lützen und Umgegend Quartiere zu beziehen. — Ein hier in Arbeit stehender Schmiedegeräthe geriet am Sonntag Vormittag mit dem Gastwirth B. in der weißen Taube deshalb in Streit, weil derselbe ihn an Bezahlung einer Schuld erinnerte. Der wüthende Mensch schlug mit einem Bierglase nach dem Wirth und verwandete denselben, worauf seine Arretur erfolgte.

**Weißenfels.** Donnerstg früh sind die Mannschaften der königlichen Unteroffizierschule zu den Manövern ausgerückt.

**Eisleben.** In einm 50jährigen Todestage Friedrich König's, des Erfinders der Schnellpresse, abgehaltenen Versammlung des Eislebener Gewerbevereins wurde beschlossen, dem genialen Erfinder in seiner Vaterstadt Eisleben ein Denkmal zu errichten und zu diesem Zwecke ein Comité zu bilden. Letzteres tritt nunmehr vor alle Landsleute, welche den Segen der Erfindung König's empfinden und würdigen besonders aber vor die Buchdrucker und Buchhändler Deutschlands, mit der Bitte um Unterstützung des löblichen Zweckes und mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß als Termin der Errichtung dieses Denkmals der 17. April 1886 — der 112. Geburtstag König's — in Aussicht genommen sei.

**Bernigerode.** Die Gemahlin des Grafen Udo zu Stolberg-Bernigerode, geborene Gräfin Armin, wurde am Mittwoch zu Koppelhof in Schlefien von einem Knaben entbunden.

**Nordhausen.** Die städtischen Behörden beschlossen die Aufnahme einer neuen Anleihe von 450000 Mark. — Die vom Magistrat geplante Einführung einer lokalen Biersteuer von 40 Pf. pro hl einheimischen, 65 Pf. fremden Bieres wurde von den Stadtverordneten abgelehnt. Durch diese Steuer, deren Betrag man auf ca. 30000 Mark jährlich schätzte, sollte die Erhöhung des Kommunalzuschlages zur Staatssteuer vermieden werden. Derselbe beträgt in Nordhausen bereits 225 pSt. und außerdem besteht ein 13. Steuermonat. Große Opfer fordern namentlich die Schulen, da die Stadt den Volksschulunterricht frei gewährt.

## Vermischtes.

\* In Stettin sang jüngst bei der fünfzigsten Aufführung des „Bettelstudent“ der Darsteller des Ollendorff die folgende Strophe:

Die Hero und Leander,  
Sie liebten sehr einander.  
Getrennt zu ihrem Leide  
Durch's Wasser waren Beide.  
Sie konnten nicht hinüber,  
Er aber — schwamm d'rüber!

**\* Berliner Nachtjäger.** Vor einem Restaurant in der Friedrichstraße spielte sich in einer der letzten Nächte eine ergötzliche Szene ab. Ein Bruder Studio, der offenbar dem Gott Gambirino in viel zu reichem Maße geshuligt hatte, trat an einen Drochsenführer 1. Klasse heran, einige unverständliche Worte murrend, die jedenfalls den Wunsch enthielten, den Wagen zur Rückfahrt nach Hause zu benutzen. Dem Koffelreifer schien dies jedoch mit Rücksicht auf den Zustand des Hilfsbedürftigen ein sehr gewagtes Unternehmen zu sein, daher Weigerung den gefährlichen Fahrgast anzunehmen. Dringen, deren Bitten Seitens des Letzteren. „Na, denn rin“, meinte der Kutscher schließlich, der sich hatte erweichen lassen. Bruder Studio gab seine Wohnung an, stieg etwas schwerfällig in das Gefährt und jant sofort in die weichen Polster. Eben wollte der Kutscher seine Rosinante zu dem bekannten Dauerlauf antreiben, als ein Gedanke sein Hirn zu durchblitzen schien. Er griff unter seinen Sitz und brachte seinen hölzernen Futtereimer zum Vorschein. Wühlmant kletterte er vom Bod herab, warf einen verständnisfühligen Blick auf seinen Fahrgast, der bereits recht vernünftig sich schnarchte — und band ihm mit künstlichem Knoten den Futtereimer um den Hals. „So“, schnurzelte er befriedigt, „nu is mein Wagen wenigstens gerettet!“ Sprach's und das Gefährt verschwand im Dunkel der Nacht.

**\* In Solingen** wollte der sozialistische Abg. Rittinghausen einen Vortrag halten. Die Genehmigung war jedoch von der Polizei unterjagt und das Versammlungslokal besetzt. Eine große Volksmenge hatte sich eingefunden und es kam auf dem Nachhausewege zwischen der Polizei, die esforierte, und der Menge zu Unzulänglichkeiten. Ein Mann wurde durch den Zübelich eines Gendarmen verwundet. Später kam es auf der Bahn bei der Abreise Rittinghausen's nochmals zu Exzessen, wobei von Neuem ein Mann verwundet wurde. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, die Arrestanten jedoch später wieder in Freiheit gesetzt.

**\* Die Schwaben** sind klüger als man denkt. Ein Reisender fragt den Schutzherrn eines Dorfes im Schwabenland: „Hören Sie, warum sind an eurem Kirchturme 2 Zifferblätter untereinander?“ — Das wissen's doch nit? (fragt dieser mit Verwunderung) ... Na hören's das is halt so, wann einer dafest, un schaut wie spät 's is, un 's kömmt noch einer, un will's auch wisse, das der halt nit zu warte brauch bis der erste fertig is.“

**\* In Luf** (Pr. Ostpr.) hatte der Magistrate auch die Lehrlinge zur Kommunalsteuer herangezogen. Die Handwerksmeister beschwerten sich energisch bei der Regierung und diese hat entschieden, daß die Lehrlinge von der Steuer befreit und gezahlte Beträge zurückerstattet werden sollen.

### Literarisches.

\* Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Provinz Sachsen. Neben Angabe der Ortsbezeichnung, Einwohnerzahl, Regierungsbezirke, Kreise, Amtsbezirke, Landesämter, Amtsgerichte, Postanstalten, Telegraphenämter, Fernsprechanlagen. Nach amtlichen Quellen herausgegeben von G. Todtenbos, Sekretär im königl. preuss. statist. Bureau. Zweite Auflage. Verlag von C. E. W. Pfeffer (R. Stricker) in Halle a. S. 14 Bogen. — Preis 3 Mark.

Der einem halben Jahre schon machen wir unsere Leser auf obiges Werk, von dem uns heute die 2. Auflage vorliegt, aufmerksam. Dieses für Comptoir, Bureau u. so überaus praktische Nachschlagewerk enthält sämtliche Daten der Provinz Sachsen (Städte, Dörfer, Gemeinden, Ortsbezirke, Rittergüter, Gehöfte, Forstämter, Gärten, Mühlen, Ziegeleien, Krüge u. s. w.). Die Adressen des Werkes geben Auskunft über die Namen der Gemeinden und Gutsbesitzer, deren topographische Beschreibung, Einwohnerzahl, Regierungsbezirk, Kreis, Amtsbezirk, Landesherr, Amtsgerichte, Postanstalt, Telegraphenamt, Fernsprechamt.

Dieses Werk hat Bureau empfiehlt das Handbuch mit folgenden Worten: „Wir halten uns auf Grund des von uns eingeleiteten Manuscripts für die Annahme berechtigt, daß in diesem den freizeiligen praktischen Bedürfnissen angepaßten Werke, den Behörden und dem Publikum ein mit großer Genauigkeit und Sachkenntnis bearbeitetes, zuverlässiges Nachschlagewerk geboten wird.“

Wie sehr das Werk diese Empfehlung verdient ist und welche Anerkennung es allgemein gefunden hat, dafür zeugt das schnelle Erscheinen einer zweiten Auflage, welches die beste Empfehlung für selbige sein dürfte. Die äussere Ausstattung in Druck und Papier ist auch bei dieser Auflage eine ganz vorzügliche. Der billige Preis von 3 Mk. (die erste Auflage kostete 4 Mk.) sichert dem Werke eine allgemeine Verbreitung.

**\* Der neue Reichsbote** ist angekommen! Dieser beliebte Westfalen aus dem Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig ist in diesem Jahre wieder einer der ersten auf dem Plage, vor uns liegt schon der neue Jahrgang für 1884. Allerdings müssen sich die Herren Kalendermacher immer mehr eilen, denn die Konkurrenz ist groß, und wer zuerst kommt, macht recht. Aber auch nach seinen Leistungen verdient der „Deutsche Reichsbote“ die erste Stelle unter den Kalendern und darf dem Volke als eine gesunde, kräftige und betriebsmäßige Kraft empfohlen werden. Der neue Jahrgang ist mit Rücksicht auf das bevorstehende Luther-Jubiläum ein rechter Luther-Kalender geworden und bietet zur Erinnerung an diese Feier ein schönes Lutherbild in reichem Farbendruck, welches eingerahmt einen Zimmerschmuck für jedes protestantische Haus bilden kann. Eine im besten Volkston gehaltene Erzählung von Emil Fremmel, „Wie Dr. Martin Luther seinen Hausstand geführt hat“ mit zahlreichen Holzschnitten aus Luthers Leben vervollständigt diesen Teil des Kalenders und macht denselben zur Verbreitung bei Lutherfesten in Schulen und Vereinen sehr geeignet.

Außerdem erweist uns der Reichsbote wieder durch den guten Humor seiner Annoten; über die Zeitereignisse des letzten Jahres, die großen Unglücksfälle u. wird in Bildern und Worten interessant berichtet und vor allem schmückt eine prächtige Erzählung von Johann a. Sphyr, der beliebte Volksschriftsteller, den Kalender. Kurz, wer den diesjährigen Reichsbote ein für 40 Pf. ersticht (wofür auch noch ein Wandkalender gratis geliefert wird), bekommt ein ebenso schönes wie billiges Handbuch für das ganze Jahr.

### Theater in Leipzig.

Sonntag, 2. September. Neues: Tell. Heroischerromanische Oper in 4 Acten von Hoffm. — Altes: Krieg im Frieden. Lustspiel in 5 Acten von G. v. Profer und Franz v. Schönthan.

### Für die große und kleine Welt.

#### Silbernräthsel.

Folgende Räthsel:  
 tuch buß ca cy en eur et ge glo i in in fa ki to me ni  
 no rot ros ke ta thä ty trem  
 ergeben: 1. eine, sich in falscher Richtung bewegende Meinung. 2. eine Insel des Alterthums. 3. ein Memorandum. 4. eine Anzeige. 5. eine Darstellung der Erde. 6. ein Himmelstörper. 7. ein geistlicher Erzbischof, der 1. 3. viel Aufsehen erregte. 8. ein Techniker. 9. ein Spiel.  
 Die anfangs- und Endbuchstaben dieser Worte, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Sprichwort, das sich auch für Deutschland bewährt hat, wie der heutige Tag beweist.

#### Buchstaberräthsel.

5 4 1 2 ein Theil des Körpers.  
 1 4 5 3 eine Erbart.  
 4 3 2 5 ein Hafen.  
 4 5 5 4 ein Name.  
 3 4 2 5 2 ein Volk.  
 4 2 5 2 4 1 ein Mann aus dem Alterthum.  
 2 3 3 4 ein altheutsches Sagenwort.  
 1 2 3 4 5 ein Schlachtenort.

#### Lösungen von Nr. 198.

Silbernräthsel: Barbara, Eber, Tagelieb, Erbe, Ufer, Nordlicht, Dohle — Bete und arbeite.  
 Buchstaberräthsel: Buchdrucker, Stuhl, Champsee, Halle, Esche, Schulhaus, Dohle, Cassischlüssel, Saul, Hufschattel, Cassel.

Räthselhafte Schreibweise: O Emma, Du schwurst mir ewige Treue, und nun heiratest Du den Kanzlei-Secretär Hahn in Altenburg!

#### Richtige Lösungen von Vorstehendem

Silbernräthsel: Ida Steiner; \*) Gelsow. Stewich; Esse Wallenburg; \*) Borchert.  
 Buchstaberräthsel: Esse Wallenburg; Ida Steiner; Gelsow. Stewich; \*) Borchert.  
 Räthselhafte Schreibweise: Gelsow. Stewich; W.

#### Räthselhafte Schreibweise: Gelsow. Stewich; W.

Die Preisangabe für dieses Quartal folgt in nächster Nummer.

\*) Einsender, bei welchen kein Ort angegeben ist, befinden sich in Merseburg.

### Fahrplan

#### der thüringischen Eisenbahn.

Vom 1. Juni 1883.

#### Station Merseburg.

1. Abfahrten nach Halle:

- 4.13 früh Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen).
- \* 6.51 \* Personenzug, I. — IV. Kl.
- \* 10.15 Vorm. Personenzug, dgl.
- \* 12.56 Nachm. Personenzug, dgl.
- \* 4.51 Nachm. Personenzug, I. — III. Kl.
- 5.14 Nachm. Schnellzug, I. u. II. Kl. (Restaurations-Salonwagen).
- 8.47 Abends Schnellzug, I. — III. Kl.
- \* 10.24 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
- 2. Abfahrten nach Thüringen
- 6.10 früh Personenzug, I. — IV. Kl.
- 8.8 Schnellzug, I. — III. Kl.
- 10.39 Vorm. Personenzug, I. — III. Kl.
- 11.59 Vorm. Schnellzug, I. — II. Kl. (Restaurations-Salonwagen).
- 2.27 Nachm. Personenzug, I. — IV. Kl.
- 6.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.

+ 9.25 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.  
 11.20 Abends Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen).  
 Die mit \* bezeichneten Züge halten in A u m e n d o r f  
 Anschläge in Corbeita nach Leipzig: 4.2 u. 6.40 früh  
 10.1 Vorm., 12.46, 4.47 Nachm., 5.2 Nachm.  
 8.35 u. 10.14 Abends.  
 Anschläge in Weissenfels nach Zeitz: 7 früh, 12.32  
 u. 4.30 Nachm., 10.4 Abends.  
 Der mit \* bezeichnete Zug geht nur bis Weissenfels.  
 Die 11.59 Vorm., und 11.20 Abends abgehenden Schnellzüge halten in Kösen.

### Handels-Blatt.

#### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 31. August 1883.

	Hf.	Angeb.	Gef.
4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	4	—	100,75
3 1/2 % „ „ v. 1815	3 1/2	—	97
4% Blankbriefe d. Prov. Sachf.	4	101,70	—
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	4	—	—
4 1/2 % Mansf. Gewerksch.-Oblig.	4 1/2	—	—
4% Unkr.-Regul.-Obligationen	4	100,25	—
5% Halle'sche Zuckerrüben-Anleihe	5	96	—
5% Hypoth.-Anl. d. Zuckerr.-Anst.	5	—	101
Papier-Fabrik.	5	—	103
Halle'sche Bankvereins-Aktien	5	146,50	145,50
Halle'sche Zuckerrüben-Aktien *)	1c.	—	—
Körb.-Börser Zuckerrüben-Aktien	4	—	143
Gauziger Zuckerrüben-Aktien	4	—	99,50
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	4	—	147,50
Sächs. Zähr. Braunt.-St.-Act.	4	—	191
Sächs. Zähr. Braunt.-St.-Prior.	4	—	191
Verkehrs-Weissenf. Braunt.-Act.	4	—	210
Dörf.-Ratth. Mt.-St.-A.	4	120,50	119,50
Raumburger Braunt.-Aktien	4	75	—
Berein. Sächs. Zähr. St.-Act.	4	—	61
St.-Priorität	4	116,50	115,50
Hall. Brauerei St.-Act. (Widuael.)	4	—	48
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	—	90
Erölmwiger Pap.-Fabr.-Act.	4	—	193
Zeiger Maschinenfabr. (Schäde)	4	—	—
Halle'sche Wafschm.-Fabr.-Actien	4	248	—
Gönnern Wafschm.-Actien	5	—	—
Landsberger Wafschm.-Actien	5	—	—
Eilenburger Kattun-Manuf. Act.	4	—	—
Kurze d. Bruchd.-Katt.-Fabr. *)	1c.	—	—
Paath.-Act. *)	fc.	—	500

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Berlin 31. August. 4% Preussische Consols 102,10.  
 Ober-Sächsische Eisen.-Stamm.-Actien A. C. D. E. 271,40.  
 Rhein.-Königsb.-Bafener Stamm.-Actien 113,50. 4% Ungar. Goldrente 74,75. 4% Russische Anleihe von 1880 72,50.  
 Oester.-Kran. Staatsbahn 552,50. Oester.-Credit-Actien 504,50. Tendenz: fest.

### Produkten-Börse.

Berlin 31. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 190,50  
 Oct.-Nov. 192,50 flau. — Roggen. August 153,20  
 Sept.-Oct. 153,20. Oct.-Nov. 155,00 flau. — Gerste loco 135 — 210. — Hafer. Sept.-Oct. 133,20. — Spiritus loco 56,70. August-sept. 56,90. Sept.-Oct. 54,10 rubig. — Rüböl loco 65,50. Sept.-Oct. 77,50. Oct.-Nov. 67,70 fl.

Magdeburg, 31. August. Land-Weizen 190—196 Mk. glatter engl. Weizen 180—187 Mk., Raub-Weizen 176—182 Mk., Roggen 148—160 Mk., Gerste 170—193 Mk., Land-Gerste 155—165 Mk., Hafer 136—156 Mk., pr. 1000 Kilo. — Kartoffelpapier pr. 10,000 Literwage loco ohne Gas 57,50—58,00 Mk.

Leipzig, 31. August. Spiritus loco: 57,00 Geld, unverändert.

### Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	31.8. Abd. 8 U.	1.9. Morg. 8 U.
Barometer Mill	750,0	745,5
Therm. Celsius	+ 20,0	+ 16,2
„ Reaumur	+ 16,0	+ 13,0
„ Fahrenheit	+ 65,0	+ 61,0
Rel. Feuchtigkeit	62,0	62,0
Bewölkung	4	3
Wind	SW	SW
W.-Stärke	3	3
Therm. minimal C.	+ 12,8. R. + 10,2. F. + 54,2.	
Niederschläge 0,0 mm.		

### Letzte Nachrichten.

Wien, 1. Septbr. Der Minister Kalnoky hat seinen Aufenthalt in Salzburg bis heute verlängert und denkt im Laufe des Tages von dort zurückzukehren.

Paris, 1. Septbr. Fürst Hohenlohe hat Paris heute Morgen mit längerem Urlaub verlassen.

Rom, 1. Septbr. Der Verkauf der Insel Caprera an die Engländer wird demittirt. — Der Vatikan ließ bis heute keine Leichenfeier für den Grafen Chambord abhalten in Folge des von der französischen Regierung eingelegten Protestes.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.



# Bekanntmachungen.

## Schulhaus-Bau in Merseburg.

Die Lieferung von  
512 cbm gelöschten Weißkalk und  
350 cbm Bruchsteine aus den Brüchen bei Merseburg  
zum Neubau des Schulhauses und Abortgebäudes soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift bis zum

**5. September cr., Nachmittags 4 Uhr**  
im Communal-Bureau niederzulegen. Die Bedingungen liegen in Legterem zur Einsichtnahme aus.

Merseburg, den 30. August 1883.

**Die Bau-Deputation des Magistrats.**  
Wilh. Kops, Stadtrath.

## Schulhausbau in Merseburg.

Die Anfuhr von  
720 cbm Bruchsandsteine von dem Lagerplage aus dem Hirschgarten,  
1291 cbm Sand }  
473 „ Kies } von dem Lagerplage auf dem Mulandteplage  
zum Neubau des Schulhauses und Abortgebäudes soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift bis zum

**5. September cr., Nachmittags 4 Uhr**  
im Communal-Bureau niederzulegen. Die Bedingungen liegen in Legterem zur Einsichtnahme aus.

Merseburg, den 30. August 1883.

**Die Bau-Deputation des Magistrats.**  
Wilh. Kops, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 5. September cr., Vormittags 10 Uhr,**  
sollen in unserm und zwar im alten Rathhause über der städtischen Brand-  
leib-Anstalt belegenden Auktionslocale (frühere Nachwächterstube)  
1 Kleidersecretair und  
1 Regulator

meißbietend gegen sofortige Zahlung veräußert werden.  
Merseburg 31. August 1883.

**Stadt- u. Steuer-Kasse.**

## Bekanntmachung.

Ich erlaube mir den Aufenthaltsort des Arbeiters **Franz Subam,**  
angeblich aus Deuditz, etwa 25 Jahre alt, 5' 7" groß, mit blondem Haar  
und Bart, früher Gesichtsfarbe und graublauen Augen, zu den Alten J.  
1771/83 mitzutheilen.

Magdeburg, den 27. August 1883.

**Der Erste Staatsanwalt.**



## Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Am 15. und 29. August, sowie am 12. und 26. September cr. werden  
zum Besuch der Hygiene-Ausstellung in Berlin auf den Stationen der Strecke  
Eisenach-Gorbetha-Halle, ferner in Mühlhausen, Gr. Gottern, Langentalz  
und Wallstädt, in Zimnau, Arnstadt und Haarhausen, in Zeitz, Grossen,  
Gera, Weida, Neustadt a. D., Pöschneck, Halle, Bitterfeld, Wittenberg,  
Jüterbog, Lindenwalde und Treblin Extra-Retour-Billets II. u. III. Klasse  
nach Berlin zu ermäßigten Preisen ausgegeben. (Für Hin- und Rückfahrt  
einfache Preise mit 20 % Zuschlag.) Die Billets sind 8 Tage gültig und  
berechtigten zur Hinfahrt mit den Personenzügen und den Schnellzügen Nr.  
4, 6 u. 8/26, zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen mit ent-  
sprechender Wagenklasse. An Gepäckfreigewicht werden 25 Kilo pro Billet  
gewährt.

Vor Antritt der Rückreise sind die Billets der Expedition in Berlin  
zur Abkempfung zu präsentieren.

Näheres bei den betr. Billet-Expeditionen.

Erfurt, den 2. August 1883.

**Königliche Eisenbahn-Direction.**

## Bekanntmachung.

Der Kirchengemeinde St. Magimi wird hierdurch bekannt gemacht, daß  
wir im Einverständnis mit der Gemeinde-Vertretung und mit Genehmigung  
des königlichen Consistoriums der Provinz Sachsen und des Herrn Regier-  
ungs-Präsidenten beschlossen haben, zur Bestreitung der etatsmäßigen Aus-  
gaben unserer Kirchenkasse für das Jahr 1883/84 eine Kirchensteuer von 5%  
Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer unter Weglassung der ersten  
Stufe der Klassensteuer zu erheben.

Die aufgestellte Heberolle liegt von heute an gerechnet, 14 Tage lang  
bei unserm Kantanten Herrn Garnison-Verwalter Böhme im Communal-  
Bureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Die auszufertigenden Steuerzettel werden den Zahlungspflichtigen dem-  
nächst eingehändigt werden.

Merseburg, den 1. September 1883.

**Der Gemeinde-Kirchenrath St. Magimi.**

## Das Lehrerinnen-Seminar in Eisleben

beginnt sein Wintersemester den 8. October. Event. Anmeldungen sind zu  
richten an

**Frl. B. Rothe, Rammtborstr.**

## Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich während der  
Kaisertage mit

### eleganten Equipagen

hier anwesend bin und werden Bestellungen zu Parade-,  
Manöver- und Abendfahren Unteraltenburg 60 bei  
M. Krause angenommen.

Zur Parade mit Omnibus à Person 2 M. hin und  
zurück, zum Manöver 2 50 M.

**Wilhelm Eichhof,**  
Fuhrwerksbesitzer, Leipzig.

Das Möbel-Magazin von

## Eduard Otto

Gottbardsstr. 12

bringt sein reichhaltiges Lager von **Möbeln** aller Art  
zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.

## St. u. Filzwaren-Lager.

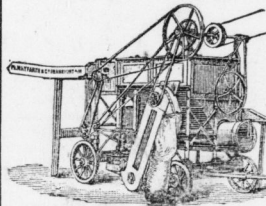
Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in allen  
Neubeiten der jetzigen Saison. **Seiden-  
Hüte**, (Cylinder) **Chapeau-mechan-  
hüte** in Merino, **Atlas- u. Bucks-  
kinhüte**, **Kutscherhüte** mit Fresse  
und Cocarde halte bei billigster Preisstellung  
bestens empfohlen. Alle Reparaturen an **Seiden-  
Filz- u. Stoffhüten** werden in meiner Werkstatt  
wie bekannt gut und sauber ausgeführt.



**Bernhard Brechtel,**  
Hutmachermeister, Roßmarkt Nr. 5.

## Mayfarth's neue Patent-Dreschmaschine

ist eine wichtige Erfindung für die Land-  
wirtschaft; sie reinigt bei nur 2spännigem  
Betrieb vollständig, liefert gerades glattes  
Stroh und kostet kaum mehr als eine son-  
stige gewöhnliche Dreschmaschine. Ganz  
eiserne Construction, einfacher Mechanis-  
mus sind die Vorzüge dieses neuen Systems.  
Letztjährige Campaigne vorzüglich bewährt.  
— Zeichnungen und lobendste Anerkenn-  
ungsbriele aus allen Theilen Deutschlands  
auf Wunsch franco und gratis.



**PH. MAYFARTH & Co.,**  
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

## Kaiser-Oel,

nicht explodierendes Petroleum,  
vollständig wasserhelles, geruch- und gefahrloses Brennöl,  
auf jeder Solaröl- resp. Petroleum-Lampe ohne jede Aender-  
ung verwendbares Oel, offerirt im Ganzen und Einzelnen

**Aug. Thomas, Alempnermstr.,**  
Delgrube 18/19.

Von Montag den 3.  
bis Mittwoch den 5.  
Septbr. stehen 40 Stck.  
der besten  
**Saugsohlen**  
bei uns zum Verkauf.



**A. Strehl & Sohn.**

Ein großer Transport hocheleganter  
**Wagenpferde**  
sowie gute **Arbeitspferde** stehen von  
Sonntag den 2. September d. J. bei mir  
zum Verkauf.

**Gustav Daniel & Co.,**  
Vieh- u. Pferde-Handlung,  
Weißenfels, Saalstr. 2.

Einladung zum Abonnement auf das schöne und billige Familien-Journal



Wöchentlich  
eine Nummer von je 12 Seiten  
größt. Folio  
Preis vierteljährl. Mf. 1.95.

Alle 14 Tage  
ein Heft von je 24 Seiten  
größt. Folio.  
Preis pro Heft 30 Pfa.

**Deutsches Familienbuch.**

**Zweieunddreißigster Jahrgang.**

Seit einem Menschenalter ist die „Illustrierte Welt“ ein lieber, werthgehaltener Freund der Familie. Von Jahr zu Jahr hat sich der große Kreis ihrer Anhänger ausgedehnt, denn sie hat ihr seit mehr als dreißig Jahren feststehendes Programm, nur Gutes, Obeliegenes, Schönes und Interessantes in Wort und Bild zu bringen, stets treu gehalten, und ist immer besetzt gewesen, den fortschreitenden Anprüden der Zeit gerecht zu werden.

Der eben beginnende neue Jahrgang wird wieder in reicher Fülle gebiegene Unterhaltung, interessante Belehrung und Anregung bringen. Denselben eröffnen zwei große, spannende Romane, ein geschichtlicher Volksroman „Ein Volksführer“ von Ferdinand Schifhorn, und ein Roman aus den Kreisen des Industriebens „Glückauf“ von W. Kenz. Diesen wird sich ein neuer Roman von Rosenthal-Bonin anschließen: „Schwarze Schatten“. Neben diesen großen, fortlaufenden Romanen bringt die „Illustrierte Welt“ eine reiche Auswahl interessanter, Novellen und humoristischer Erzählungen; außerdem eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel, Skizzen erster und beiterer Art, Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft und Technik, über Hauswirtschaft, Küche, Keller und Garten; für die Jugend hübsche Spiele und Denkaufgaben.

Dieses Alles, geschildert mit vielen schönen Illustrationen, bietet die „Illustrierte Welt“ ihren Abonnenten für nur **M. 1. 95 Pf. vierteljährlich oder für 30 Pf. pro Heft.**

Dieser überaus billige Preis — wöchentlich nur 15 Pf. — gestattet jedem Lesende die Anschaffung dieses interessanten Journals. Abonnements auf den eben beginnenden neuen Jahrgang der „Illustrierten Welt“ nehmen alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postanstalten entgegen.

**Haus-Verkauf.**

Ein in hiesiger Stadt in angenehmer, Straße gel. neu erb. und schön eingerichtet. 2-stöck. Wohnhaus mit Stallung, Einfahrt, gr. Hof, u. schönem Garten, in bei 5—800 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres Friedrichstr. 6, parterre

**Das Möbel-Magazin**

von **G. Hänel,**

Tischlermeister, Neumarkt 73, hält sein größtes Lager von Möbeln in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

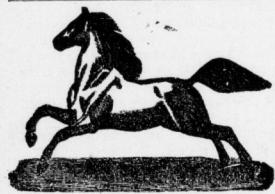
**Zu Dekorations-Zwecken!**

Fichtenstämmchen in allen Dimensionen und jedem Quantum geben billigt ab

**Görmar & Wallber,**  
Weimar.

**Logis.** Stube, Kammer, Küche u. Zubehör für eine alte Dame gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Prüfungsvor ein. Regier.-Commissar. Staatlich beaufsichtigte Maschinenbau- & Baugewerkschule Honorar 75 Mk. Rathke, Dir. Hildburghausen



Ein Transport 4. bis 5-jähriger **Dänischer Pferde** ist eingetroffen bei **A. Strehl & Sohn, Merseburg.**

**Garnierte und ungarnte Hüte, Schleifen, Blumen, Bänder, Rüschen, Spitzen, Kragen, Stulpen** sind sehr preiswerth zu haben im **Vuzgeschäft von W. Henno, Delgrube.**

**Gänzlicher Ausverkauf.** Da ich Merseburg den 1. Octbr. verlasse, so verkaufe ich sämtliche Waaren zu billigen Preisen, als: **Stroh-, Filz-, u. Sammethüte** für Damen und Kinder, sowie **Weißwaaren, Fächer, Kapotten.** W. v. w. **Justin,** Untenplan 1. Drei große Waffelisen kommen mit zum Verkauf.

Ein junger schwarzer **Jagdhund** mit weißer Vorderpfote, langer Ruthe, ist entlaufen. Gegen Belohnung und Ersatzung der Unkosten abzugeben bei **Otto Rommiger, Altranstädt.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Anfang nächster Woche werden **Leute** gesucht zum Guirlandenswinden. **Piotrowicz, Schloßgärtner.**

Einen zuverlässigen **Geschirrführer** bei hohem Lohn sucht per sofort **Brauerei Schladebach.**

**Funkenburg.** Sonntag den 2. September, von Abends 7 Uhr ab, **Flügel tänzchen.** D. Brandin.

Vorläufige Anzeige.  
**KAISER-PARADE**  
auf dem Schlachtfelde bei Rößbach  
am 14. September 1883.  
Der Verkauf der nummerirten Pläße  
zur **Kaiser-Tribüne**  
erfolgt von **Mittwoch** den 5. September a. c. ab in Merseburg durch Herrn **A. Wiese.**  
**Heinrich Günther.**

**P. P.**  
Von heutigem Datum ab werden wir unser Blatt nicht wie seither Nachmittags 3 Uhr sondern erst  
**um 5 Uhr Nachmittags**  
zur Ausgabe gelangen lassen.  
Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, die Zeit der Annoncen-Aufnahme für die am Nachmittags erscheinende Nummer bis 11 Uhr Vormittags ausdehnen zu können, was unsere geehrten Inserenten gewiß mit Freuden begrüßen, da hauptsächlich in letzter Zeit vielfach Inserate zu spät uns zugestellt wurden, so daß diese entweder keine Aufnahme finden konnten, oder wenn dieses ausnahmsweise der Fall, die Fertigstellung des Blattes dadurch um ein erhebliches verzögert wurde.  
Gleichzeitig geben wir hierdurch unserer Redaktion Gelegenheit zur Aufnahme der mit den Mittagszügen noch hier anlangenden Nachrichten und gehen wir auch hierin einen Schritt vorwärts.  
Nach wie vor gelangt das Blatt noch am selben Tage in die Hände der geehrten hiesigen Abonnenten, ebenso wie es noch mit den letzten Zügen den auswärtigen Lesern zugeht.  
Merseburg, 1. September 1883.  
**Die Expedition des Kreisblatts.**  
Druck und Verlag von A. Leiboldt.